

23 April 2024

PRESSEMITTEILUNG

Saisoneroöffnung in der Fondazione Marguerite Arp

Seit dem 31. März 2024 präsentiert die Fondazione Marguerite Arp in Ihrem Ausstellungsraum die Ausstellung:

Arp, Taeuber-Arp, Bill

Allianzen

31. März – 3. November 2024

Der Schwerpunkt der Ausstellung liegt auf der engen Zusammenarbeit und Freundschaft zwischen Hans Arp (1886-1966), Sophie Taeuber-Arp (1889-1943) und Max Bill (1908-1994) - drei herausragenden Künstler:innen der europäischen Avantgarde. Präsentiert werden Skulpturen, Reliefs, Gemälde und Zeichnungen aus der Stiftung Marguerite Arp und der Sammlung von Chantal und Jakob Bill, darunter auch bisher unveröffentlichte Werke.

In den 1930er Jahren, einer Phase des Umbruchs, entstanden in der Kunstwelt zahlreiche Zeitschriften und Vereinigungen, die nicht nur wegweisende Ideen zur Förderung der abstrakten Kunst vorantrieben, sondern auch äusserst innovative Werke hervorbrachten.

Pioniere der abstrakten Kunst

In der ersten Hälfte der 1930er Jahre entstanden in Paris Gruppen wie "Cercle et Carré" und "Abstraction-Création", die die abstrakte Kunst und den Austausch zwischen Künstler:innen und Sammlern, Autoren und Kritikern durch die Organisation von Ausstellungen und die Herausgabe von Zeitschriften förderten und vorantrieben. Nach der Auflösung der Gruppe "Abstraction-Création" im Jahr 1936 setzten sich die Bemühungen für die abstrakte Kunst in der Schweiz fort, worauf die «Allianz - Vereinigung moderner Schweizer Künstler:innen" 1937 gegründet wurde. Im Jahr 1941 wurde daraufhin der Allianz-Verlag unter der Leitung von Max Bill ins Leben gerufen, der sich vor allem der Förderung von Künstler:innen widmete, indem er Künstlerbücher und Portfolios herausgab. Darunter befinden sich Werke wie "5 constructions + 5 compositions" und "10 original-lithos", beide aus dem Jahr 1941, die nun in der Ausstellung zu sehen sind.

Ebenfalls in der Ausstellung vertreten ist die Zeitschrift «Plastique Plastic», die wiederum den Austausch zwischen europäischen und amerikanischen konstruktiven Künstler:innen förderte. Zwischen 1937 und 1939 erschienen fünf Ausgaben der Zeitschrift, die grösstenteils von Sophie Taeuber-Arp herausgegeben wurden.



Mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs musste die Zeitschrift eingestellt werden. Taeuber-Arp plante jedoch eine sechste Ausgabe und wollte 1942 «Plastique Plastic» wiederbeleben und zusammen mit Max Bill in der Schweiz herausgeben. Auch nach Ihrem tragischen Tod 1943 wurde das Vorhaben von Arp und Bill weitergeführt, doch die sechste Ausgabe blieb ein unrealisiertes Projekt, dem in der Ausstellung «Alleanze» und vor allem im Begleitband erstmals Rechnung getragen wird.

Eine Ausstellung, zwei Standorte

Die von der Fondazione Marguerite Arp konzipierte Ausstellung wird an zwei Standorten präsentiert: in der Fondazione selbst in Locarno-Solduno und im Kunstmuseum Appenzell. Die Ausstellung wird co- kuratiert von Stefanie Gschwend, der Direktorin des Kunstmuseum / Kunsthalle Appenzell (vom 5. Mai bis 5. Oktober 2024). Begleitend zur Ausstellung wird der Band "Hans Arp, Sophie Taeuber-Arp, Max Bill: Allianzen" veröffentlicht. Herausgeber sind Jakob Bill, Stefanie Gschwend und Simona Martinoli. Der Band enthält Beiträge von Jakob Bill, Isabelle Ewig und Walburga Krupp sowie eine Einführung von Stefanie Gschwend und Simona Martinoli. Die deutsche Ausgabe wird von Scheidegger & Spiess in Zürich veröffentlicht, während die italienische Ausgabe in Zusammenarbeit mit Casagrande in Bellinzona erscheint.

Persönliche Angaben zu den Protagonisten des Programms 2024

Hans Arp (16.9.1886 Strassburg - 7.6.1966 Basel)

Zwischen 1901 und 1908 besuchte Arp Kunstschulen in Strassburg, Weimar sowie die Académie Julian in Paris. Ab 1909 lebt er in Weggis, wo er an der Gründung der Gruppe der Moderne Bund beteiligt war. Als der Krieg ausbrach, floh er nach Paris und 1915 in die Schweiz, zunächst nach Ascona und dann nach Zürich, wo er Sophie Taeuber kennenlernte und 1922 heiratete. In Zürich gehörte er der Dada-Bewegung an und stellte 1925 bei der ersten Ausstellung der Surrealisten in der Galerie Pierre in Paris aus. 1926 erhielten die Arps die französische Staatsbürgerschaft und zogen nach Clamart bei Paris. In den 1930er Jahren lernten sie Marguerite Hagenbach kennen, die Sie in Ascona beherbergte und später nach dem Tod von Sophie Taeuber-Arp die zweite Frau von Hans Arp wurde. In den 1950er Jahren erreicht Arp den Höhepunkt seines Ruhms als Bildhauer, Maler und Dichter. Im Jahr 1966 starb er an einem Herzinfarkt.

Sophie Taeuber-Arp (19.1.1889 Davos - 13.1.1943 Zürich)

Sie erhielt ihre Ausbildung an der Kunstgewerbeschule in St. Gallen und an der Debschitz-Schule in München. 1914 zog sie nach Zürich, wo sie 1915 Hans Arp kennenlernte, der sie mit der Dada- Bewegung bekannt machte. Von 1916 bis 1929 unterrichtete sie an der Kunstgewerbeschule in Zürich Textilgestaltung und Stickerei. Im Jahr 1922 heirateten Arp und Taeuber in Pura und erwarben 1926 in Strassburg die französische Staatsbürgerschaft. In den 1920er Jahren widmete sie sich der Innenarchitektur und zog 1929 mit Arp nach Clamart bei Paris in ein von ihr entworfenes Haus. In Frankreich etablierte sie sich als Malerin, Bildhauerin, Designerin und Herausgeberin der Kunstzeitschrift «plastique plastic». Bevor die deutschen Truppen in Paris einmarschierten, flüchteten die Arps nach Südfrankreich. Während eines Aufenthalts in der Schweiz kam Taeuber-Arp 1943 bei einem Haushaltsunfall in Zürich ums Leben.



FONDAZIONE
MARGUERITE
ARP

Max Bill (22.12.1908 Winterthur - 9.12.1994 Berlin)

Die erste Ausbildung machte er als Silberschmied an der Kunstgewerbeschule Zürich (1924-27), dann am Bauhaus in Dessau (1927-28). Nach seiner Rückkehr nach Zürich im Jahr 1929 war er als Architekt, Maler, Grafiker, Bildhauer und Publizist tätig. Im Jahr 1931 heiratete er die Fotografin Binia Spoerri. Von 1932 bis 1936 war er Mitglied der Abstraction-Création-Bewegung in Paris. Er konzipierte sein eigenes Atelierhaus in Zürich-Höngg, wohin er 1933 zog. Er gehörte 1936 zu den Initiatoren der Ausstellung «Zeitprobleme in der Schweizer Malerei und Plastik» (Kunsthhaus, Zürich) und trat 1937 der Allianz, dem Schweizerischen Verband Moderner Künstler:innen, bei. 1942 wurde sein Sohn Jakob geboren. Von 1951 bis 1956 war er Rektor der Architekturabteilung an der Hochschule für Gestaltung in Ulm, die 1950-51 nach seinen Plänen gebaut wurde. Auf der Triennale von Mailand wird 1951 sein Schweizer Pavillon ausgezeichnet und auf der Triennale von São Paulo erhält er den Preis für Skulptur. In den folgenden Jahren kuratierte er neben seiner künstlerischen Tätigkeit die Sektion "Erziehen und Gestalten" der Landesausstellung in Lausanne (1964). Als Teil seiner politischen Tätigkeit vertrat er den Ring der Unabhängigen im Nationalrat (1967-71).

Die Fondazione Marguerite Arp

Die Fondazione Marguerite Arp wurde 1988 von Marguerite Arp-Hagenbach, der Witwe von Hans Arp, gegründet. Sie ist im Atelierhaus des Künstlers in Locarno-Solduno angesiedelt und beherbergt einen grossen Teil der Sammlung von Hans und Marguerite Arp sowie ein Archiv und eine Bibliothek und definiert sich als Zentrum für das Studium des Werks von Hans Arp und Sophie Taeuber-Arp. Der historische Komplex, zu dem das Atelierhaus und der Park mit den Skulpturen gehören, wurde 2014 umfassend modernisiert: Nach einem Projekt der Architekten Annette Gigon und Mike Guyer wurde ein Gebäude errichtet, das ein nach modernsten konservatorischen Gesichtspunkten konzipiertes Kunstdepot und einen Ausstellungsraum umfasst

Praktische Informationen

Ausstellung kuratiert von Simona Martinoli

Öffnungszeiten

Ausstellungsraum in der Via alle Vigne 46 Locarno-Solduno und Park mit Skulpturen von Arp:
31. März - 3. November 2024 jeden Sonntag von 14 bis 18 Uhr

Sonderöffnungen

09.05 Christi Himmelfahrt

20.05 Pfingstmontag

Während des Filmfestivals von Locarno (7.-17. August) täglich von 14 bis 17 Uhr

Führungen und Kulturvermittlungsangebote für Schulen nach Vereinbarung:

info@fondazionearp.ch

Eintritt: 7.- CHF / 5.- CHF (Studenten bis 25 Jahre). Freier Eintritt bis 16 Jahre

Kontakt info@fondazionearp.ch Tel. +41 91 751 25 43

Medienstelle für die Schweiz

Agata Dianiskova

Projektkoordination Fondazione Marguerite Arp

c/o Gretz Communications AG | Public Relations & Marketing

Kontakt: a.dianiskova@gretzcom.ch Tel.+41 31 300 30 70